

Dienstleistungszentrum Verteidigung

Autor(en): **Broglie, Gaétane**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 10

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-69295>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dienstleistungszentrum Verteidigung

Ein Ansprechpartner und gleiche Leistung für alle Kunden

Mit der Bildung einer Logistikbasis der Armee (LBA) auf den 1. Januar ist auch das Dienstleistungszentrum Verteidigung (V) gestartet. Die Kunden dieser Querschnittsaufgaben sind inner- und ausserhalb des V im VBS zu finden. Ziel dieser Supportorganisation in der LBA ist: die gleichen Serviceaufgaben in einer Organisation zusammenzufassen, zu homogenisieren, zu optimieren und damit auch Einsparungen zu erreichen. Einzelne Bereiche, die teilweise noch in den Teilstreitkräften integriert sind, werden in den kommenden Jahren ins DLZ V transferiert.

Gaétane Broglie

Die schrittweise Schaffung eines Dienstleistungszentrums Verteidigung (DLZ V) ist Teil des Projektes Verteidigung XXI. Das DLZ V ist integrierender Bestandteil des Prozessmodells V unter dem Dach der Logistikbasis der Armee (LBA).

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

- Homogene Umsetzung aller strategischen Vorgaben des Bundes, des VBS und des Departementsbereiches V in konkrete Dienstleistungen und Produkte für alle Kunden; damit wird eine einheitliche Umsetzung der Vorgaben erreicht, und die Kunden können sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren.
- Zusammenfassen und Optimieren von Querschnittsaufgaben, Ausschöpfen von Synergien und Realisieren von Einsparungen.
- Ein Ansprechpartner und gleiche Leistungen für alle Kunden.
- Gefäss für den Departementsbereich V einrichten, welches alle operativen Querschnittsaufgaben künftiger Entwicklungen sinnvoll auffangen, weiterentwickeln und verbessern kann.

Sechs Bereiche

Das DLZ V wird per 1. Januar 2005 für folgende Prozesse verantwortlich zeichnen bzw. folgende Organisationseinheiten beinhalten:

- Planung und Controlling
- Recht Verteidigung
- Kommunikationsbasis Verteidigung
- Dokumentenmanagement Verteidigung
- Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt der Armee
- Standortdienstleistungen Hauptquartier (HQ)

Die OE **Planung und Controlling** leitet die Planung und das Controlling für das DLZ V und koordiniert die Beiträge zur übergeordneten Unternehmensplanung und zum übergeordneten Controlling. Sie stellt die bereichsinterne Ge-

schäftssteuerung sicher, koordiniert die interne Fachausbildung sowie die TQM-Aktivitäten und erbringt interne Unterstützungsleistungen.

Die Aufgaben der OE **Recht Verteidigung** gliedern sich in Rechtsetzung, Rechtsanwendung und Rechtsberatung. Die Rechtsetzung betrifft Erlasse aller Stufen und internationale Abkommen; sie beinhaltet die Bearbeitung von Auftragsanalyse, Entwurf, Ämterkonsultation, Vernehmlassung bis zur Inkraftsetzung.

Die Rechtsanwendung befasst sich mit Verfügungen, Beschwerden, Einsprachen, Klagen und Rechtsbehelfen. Die Rechtsberatung erarbeitet Verträge, Leistungsvereinbarungen, Gutachten und Beantwortung parlamentarischer Anfragen. Sie beinhaltet auch Rechtsauskünfte, Prozessführung, Rechtsschriften und Rechtsbeistand.

Die OE **Kommunikationsbasis Verteidigung** unterstützt den Chef Kommunikation V bei der Kommunikationsplanung und -führung, bei der Grundlagenarbeit und beim Controlling. Sie leitet die Konzeption und die operative Umsetzung der Kommunikationsleistungen im Bereich Public Relations und Marketinginformation sowie die Konzeption und Produktion der Printmedien und elektronischen Kommunikationsmedien, der elektronischen Ausbildungsmedien und des E-Learning für den Departementsbereich Verteidigung. Eine wichtige Aufgabe hat das Zentrum für Informations- und Kommunikationsausbildung der Armee (ZIKA). Das mit modernsten Mitteln ausgerüstete Schulungs- und Kompetenzzentrum verfügt über ein Team aus Fachlehrern und kompetenten Profis aus der Privatwirtschaft (Miliz). Die Ausbildungspalette beinhaltet die Vortrags- und Präsentationstechnik, Führungsschulung und das klassische Medientraining. Die meisten Kurse sind für alle Angehörigen der Armee frei zugänglich. Die meisten Kunden kommen aus Armeekreisen, doch haben auch Bund, Kantone, Gemeinden und die Privatwirtschaft ein steigendes Interesse an den Ausbildungen.

Die OE **Dokumentenmanagement Verteidigung** hat den Geschäftsablauf und die Schriftgutverwaltung des Departementsbereiches Verteidigung sicherzustellen. Sie betreibt das Dokumenten-Management- und das Geschäftsverwaltungssystem und ist für die Umsetzung und den Vollzug der Vorgaben gemäss Bundesgesetz über die Archivierung verantwortlich. Zu den Kernaufgaben gehören auch die Sprachdienste (Übersetzungen inkl. Terminologie) für den Departementsbereich Verteidigung.

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt der Armee (SVSA) ist verantwortlich für den gesetzeskonformen Vollzug der strassenverkehrs- und schifffahrtsamtlichen Belange der Armee. Das Amt ist Vollzugsbehörde der Verordnung über die Gefahrgutbeauftragten und ist Vorgabestelle für die Fahr- und Fachausbildung sämtlicher Fahrzeugführer der Armee. Das SVSA leitet die Prävention zur Verbesserung der technischen und administrativen Verkehrssicherheit; im Weiteren vertritt es die Armee für strassenverkehrs- und schifffahrtsamtliche Belange in nationalen und internationalen Kommissionen.

Die OE **Standortdienstleistungen** ist verantwortlich für die Querschnittsdienstleistungen des Betriebs der Objekte des Bundesamtes für Bauten und Logistik (BBL) für das Hauptquartier der Armee in den Bereichen Unterbringungsplanung, Raumbewirtschaftung, Mobiliar, Büromaterial und Büromatik, Kurier und Spedition, Umzüge, Telefonie, Hausordnung und Dienstfahrzeuge. Damit ist sie auch Benutzervertreter bei allen Bauvorhaben in den erwähnten Objekten. Sie ist verantwortlich für den Pikettdienst VBS (24-Std.-Betrieb) und für die obigen Gebäude für den Logendienst, für die Notfallplanungen und Standortsicherheiten. Im Weiteren obliegt ihr die Bewirtschaftung der Logistik- und Drucksachenkredite BBL für die Verteidigung und andere zugewiesene OE

Facts and Figures

Die nachfolgenden Kennzahlen sind nicht als Leistungsausweis zu verstehen, sie geben lediglich grobe Hinweise über die jährliche Grössenordnung einiger Aufgabenbereiche.

- Rund 150 Mitarbeitende, Stand 1. Januar 2005
- zirka 4000 Seiten Übersetzungen in Französisch oder Englisch
- zirka 270 000 Eingänge Post/Kurier
- Bewirtschaftung von zirka 2000 Arbeitsplätzen mit über 300 Umzügen pro Jahr
- Bewirtschaftung Drucksachenkredit von über 5 Mio. Franken
- zirka 25 000 Besucher im VZ VBS
- im ZIKA über 100 diverse Kurse mit über 2300 Teilnehmenden.

Bündelung der Ressourcen für die Höhere Kaderausbildung der Armee



Das VBS muss mit knapperen Ressourcen auskommen. Insbesondere der Bereich Verteidigung, und mit ihm die Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA), ist deshalb von weiteren Restrukturierungen betroffen. Der Kommandant HKA, Divisionär Ulrich Zwygart, hat als Antwort darauf das Projekt HKA 06 lanciert und erste Schritte zu seiner Realisierung eingeleitet. Dabei bleibt der zentrale Leitsatz, die hohe Ausbildungsqualität, gewahrt.

Bewahrter Kern

Jeder Verzicht schmerzt, geht es doch nebst dem feu sacré für die Aufgabe und damit verbundenen Visionen auch um Menschen. Es war nicht leicht, die aus dem Kommando AAL (Milizausbildung), der Militärakademie sowie der Berufsunteroffizierschule gebildete neue Organisationseinheit HKA sukzessive von 250 Soll-Stellen (2003), über 217 (1. Januar 2005), auf 198 in der Zielorganisation 2006 herunterzufahren. Da der Auftrag der HKA nicht reduziert wurde, gab es nur eine Restrukturierungsphilosophie: Konzentration der Kräfte auf die wesentlichsten Aufgaben, Zusammenlegung sich ergänzender Organisationseinheiten, Reduktion der Aktivitäten auf Grund einer Kosten-Nutzen-Analyse. All dies wurde in enger Absprache mit den betroffenen Teilschulen der HKA (ZS, Gst S, MILAK, BUSA, TTZ) erreicht.

Umstrukturierung ab 1. Juli 2004 bis 1. Januar 2006

Das Meiste kann, wie ursprünglich geplant, weitergeführt werden. Verzichtet wird hingegen auf einen eigentlichen Stab Stufe HKA. Einzelne Querschnittsbereiche wie z. B. Personal und Finanzen sind beim Kommandanten HKA direkt angesiedelt. Dies gilt ebenfalls für das Kommando FLG III (Ausbildung HSO) und ein Projekt für neue Übungen auf dem Führungssimulator (einer der beiden Fhr Sim wird auf Übungen im Bereich Existenzsicherung/Raumsicherung umgestellt).

Die Teilschulen der HKA sollen möglichst autonom wirken können. In einzelnen Bereichen werden sie vermehrt als übergreifende Kompetenzzentren ausgestaltet.

In der Zentralschule wird die Ausbildung von Kommandanten und Stabsangehörigen Stufe Bat/Abt in ein Kommando zusammengelegt (FLG II und SLG I). Das eigenständige Kommando TTZ wird aufgelöst und in die Generalstabsschule integriert, womit eine wichtige Synergie in der Ausbildung der höheren Stäbe erzielt werden kann. Die Bildung eines neuen, kleinen Kommandos für Internationales im Kommando ZS (ab 1. Januar 2006) befähigt dieses, gemeinsame Ausbildungen im Rahmen des PfP-Programmes zu begleiten und durchzuführen.

Neue Chancen

Trotz filigraner Lehrpläne ist es schwierig zu sagen, was alles zur Grundausbildung der höheren Milizkader bzw. zur Ausbildung der Berufsmilitärs gehört. Die Frage muss immer neu gestellt und neu beantwortet werden. Die Teilschulen der HKA haben eine grosse Verantwortung in der Bereitschaft unserer Armeekader zu übernehmen. Diese Aufgabe, unter Verzicht auf viele berechtigte Anliegen der Kaderausbildung, aber unter Bewahrung und Stärkung des Kerns der Führungsausbildung, wahrzunehmen, ist die Kunst des Möglichen. Zu dieser Herausforderung gehört zuerst, dass sie akzeptiert wird. Dann gilt es, kreativ Mittel und Wege zu suchen, um unter Einbezug modernster Ausbildungsmethoden das Dilemma zwischen der Fülle der Lehrinhalte und der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit so zu lösen, dass militärische Spitzenlehrgänge mit einem hohen zivilen Nebennutzen und breiter Anerkennung im gesamtstaatlichen Bildungssystem möglich sind. Und dies ist der Armee seit 1819, dem Gründungsjahr der Eidg. Militär-Zentralschule, immer wieder geglückt.

Michael Arnold, Oberst i Gst

sowie der Betrieb der Repräsentative Verwaltungszentrum VBS (VZVBS).

Das DLZ V erbringt Querschnittsdienstleistungen zugunsten

- Stab Chef der Armee
- Internationale Beziehungen
- Integrale Sicherheit
- Planungsstab der Armee
- Führungsstab der Armee
- Höhere Kaderausbildung der Armee
- Teilstreitkraft Heer
- Teilstreitkraft Luftwaffe
- Logistikkbasis der Armee
- Führungsunterstützungsbasis der Armee

- Generalsekretariat VBS
- Strategischer Nachrichtendienst
- Armasuisse
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Das Ziel des DLZ V ist, allen Kunden qualitativ hoch stehende, termingerechte und wirtschaftlich effiziente Leistungen zu erbringen. Die periodisch mit den Kunden durchgeführten Informations- und Abspracherapporte dienen der ständigen Pflege und Verbesserung der Zusammenarbeit sowie der Optimierung der Prozesse.

- Auslagerung und Verselbstständigung von Spezialbereichen (Bildung einer Kommunikationsagentur);
- Bildung einer zentralen Supportorganisation auf Stufe VBS.

Damit ist auch angedeutet, dass das DLZ V stets nach den effizientesten Lösungen zum Kundensupport strebt und sich auf die Gesamtinteressen der Armee und der Verwaltung auszurichten hat. Deshalb sind folgende Grundsätze bedeutend:

- Zufriedene Kunden durch qualitativ hoch stehende, termingerechte und wirtschaftlich effiziente Leistungserbringung;
- Offenheit gegenüber weiteren Veränderungen und Massnahmen, die auf Stufe V bzw. VBS im gesamten Bereich der Supportaufgaben zu weiteren Effizienzsteigerungen und Einsparungen führen. ■

Gelesen

in einer Medienmitteilung des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen vom 25. August 2004:

«Die bürgerlichen Parteien müssen die Führung in der Armeediskussion übernehmen. Lange wurde dies vernachlässigt.» und

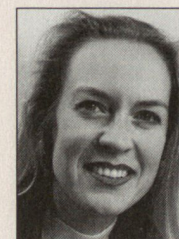
«Wir fordern von allen Beteiligten ein klares, unmissverständliches Bekenntnis zur Milizarmee mit allen – auch finanziellen – Konsequenzen. Blosses «Fan» sein reicht nicht.» G.

Die weitere Entwicklung

In weiteren Realisierungsschritten ist bereits vorgesehen, dass zusätzliche Aufgaben aus den heutigen Zentralen Diensten der Teilstreitkräfte Heer und Luftwaffe sowie aus weiteren Organisationseinheiten der Verteidigung ins Dienstleistungszentrum V integriert werden sollen.

Denkbar sind unterschiedliche Veränderungen, wie zum Beispiel:

- Zentralisierung bzw. Integration weiterer Aufgaben, insbesondere administrative Massenverarbeitungsaufgaben (zum Beispiel Personaladministration, Finanz- und Rechnungswesen, Einkauf);



Gaétane Broglie, lic. oec., Chefin Dienstleistungszentrum V, Logistikkbasis der Armee 3003 Bern.